

# MenschenKinder

Newsletter der Rotarian Initiative for Population & Development (RIFPD) – deutschsprachige Sektionen 10/2003

## Weltjahresbericht Migration:

### Immer größere Wanderströme

**B**isweilen wird die Frage nach dem Sinn der „Rotarian Initiative for Population & Development“ (RIFPD) aufgeworfen, da doch Deutschland in keiner Weise davon betroffen scheint. Im Gegenteil: Deutschland wird in den nächsten 40 Jahren knapp 18 Millionen Einwohner verlieren, und bei weiterer Kontinuität dieses Trends würde sich die Zahl der Deutschen bis zum Jahre 2080 auf 40 Millionen halbieren.

Dem gegenüber stehen die Länder der Dritten Welt, in denen 99 Prozent des weltweiten Geburtenwachstums stattfindet. Die Folge der dort immer stärker werdenden Überbevölkerung ist neben zunehmendem Elend mit Armut, Hunger, Umweltschäden und Konflikten auch eine permanent anwachsende Migrationswelle. Aus dem kürzlich in Bonn vorgestellten Weltjahresbericht

der „Internationalen Organisation für Migration“ (IOM) geht hervor, dass derzeit jeder 35. Mensch „unterwegs“ ist und soziologisch als „Wanderer“ eingestuft wird. Nach Angaben der IOM gibt es im Augenblick rund 175 Millionen Einwanderer weltweit, für das Jahr 2050 werden 230 Millionen erwartet. Deutschland steht als Aufnahmeland mit 8,3 Millionen Einwanderer inklusive einer Dunkelziffer von einer Million nach den USA (35 Millionen) und Russland (13,3 Millionen) weltweit an dritter Stelle.

Auch die Vereinten Nationen, mit denen RIFPD zusammenarbeitet, betonen, dass je niedriger der Bildungs- und wirtschaftliche Entwicklungsstand, desto höher liegt das Bevölkerungswachstum. Während jedoch ein Auswanderer aus einer Wirtschaftsnation in der Regel sein Wissen in die Dritte Welt trägt und dort weiter vermittelt, kann der Migrant aus der Dritten Welt häufig nicht in den Wirtschaftsprozess eingegliedert werden. So hat sich die Zahl der Zuwanderer in Deutschland während der letzten 20 Jahre verdreifacht, die Zahl der in den Arbeitsprozess eingebundenen ist jedoch konstant geblieben.

Wer die Wanderbewegungen eindämmen will, muss die Armut bekämpfen und das heißt, beim Bevölkerungswachstum anzusetzen. Der Zugang zu Informationen über Verantwortete Elternschaft (child spacing) ist der erste notwendige Schritt dazu. Die Erfolge der bisherigen RIFPD-Projekte haben eindeutig belegt, dass mit breiter Aufklärung und Familienplanungsdiensten die

*Fortsetzung auf Seite 2*



### Editorial

Auf seiner Konferenz »Population Concerns« in Abuja/Nigeria im August stellte R.I. Präs. Jonathan Majiyagbe die Erfolge des in Nigeria von 1995-2000 durchgeführten Pilotprojekts und des darauf basierenden 3-H-Projekts »Child Spacing, Family Health and Aids Education« heraus. Das Pilotprojekt und das von RIFPD mitinitiierte und mitfinanzierte 3-H-Projekt der Distrikte 1840 und 9120, das von 2000-2004 durchgeführt wird, sind beispielhaft dafür, was Rotary bei »Population and Development« erreichen kann. R.I. Direktor Sam Okudzeto forderte Clubs und Distrikte auf, diesen Beispielen zu folgen. Die Governors 2003/04 wurden bereits vor Amtsantritt auf diese richtungweisenden Projekte hingewiesen. Der Präsident Nigerias, Olegun Obasanjow, und R.I. Präs. Majiyagbe erklärten übereinstimmend, dass das Hauptziel, Reduzierung der weltweiten Armut, ohne solche Population-Projekte nicht erreichbar ist.

RIFPD ist auf dem rechten Weg. Entscheiden Sie sich für ein Projekt, das auch den Menschen in den armen Ländern »Verantwortete Elternschaft« ermöglicht. RIFPD vermittelt entsprechende Projektgesuche, hilft bei den nötigen Kontakten zu den Projektträgern und »matcht« Clubbeiträge. Unterstützen Sie unsere Initiative mit Beitritt und Spenden!

*Robert Zinser*

#### Letzte Meldung

#### RIFPD wieder Fellowship

Auf seiner Oktober-Sitzung hat der Zentralvorstand von Rotary International (Board of Directors) RIFPD als R.I.-Fellowship offiziell anerkannt. Das bedeutet eine entscheidende Aufwertung, was u.a. an der Aufnahme unserer nunmehr »Rotarian Fellowship For Population & Development (RIFPD)« benannten Gruppe in das Official Directory abzulesen ist. RIFPD wurde bereits 1996 - 1999 als Fellowship geführt, musste diesen Status aber aufgeben, weil damals ausschließlich Berufs- oder Freizeitgruppen als Fellowships anerkannt wurden.

## UN-Population Award für Werner Fornos

Am 18. Juni 2003 wurde dem rotarischen Freund und RIFPD-Senior Advisor Werner Fornos, Präsident des US-Population Institut, vor den Vereinten Nationen in New York der „Population Award 2003“ verliehen.

### Im Folgenden die Kernsätze seiner Ansprache vor den UN:

Die jüngste Ankündigung der UN, dass sich die Weltbevölkerung wahrscheinlich bei 8,9 Milliarden stabilisieren wird, ist eine erfreuliche Nachricht. Diese Aussage zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Überall dort, wo Zugang zu den notwendigen Informationen, Mitteln und Methoden der Familienplanung besteht, sind Paare motiviert, kleine Familien zu bilden. Es wäre jedoch ein großer Fehler anzunehmen, dass wir nun die Schlacht gewonnen haben, die Bevölkerungszahl in Einklang mit Umwelt und Ressourcen zu bringen.

Die Industrieländer haben ihre Bevölkerungszahl mehr oder weniger stabilisiert, doch die Gesamtbevölkerung der 49 am wenigsten entwickelten Länder wird sich, so die Prognose, bis 2050 von heute 700 Millionen auf 1,7 Milliarden mehr als verdoppeln.

Seriöse demographische Untersuchungen gehen davon aus, dass es 400 Millionen Frauen auf der Welt gibt, die



Preisverleihung an Werner Fornos durch Nane Annan, die Frau des UN-Generalsekretärs

keine Kinder mehr möchten, die ihre letzte Schwangerschaft nicht wollten, oder die die Intervalle zwischen ihren Schwangerschaften selbst bestimmen möchten. Doch dazu fehlen diesen Frauen die Informationen und die erforderlichen Mittel. Könnte man diesen 400 Millionen Frauen mehr Rechte geben in Verbindung mit einer Erziehung zur Verantwortung auf der Seite des Mannes, so würde sich die Bevölkerung bei acht Milliarden einpendeln.

**Das aber lässt sich nur erreichen, wenn folgende Kernpunkte berücksichtigt werden:**

1. Das Analphabetentum unter den Frauen muss ausgerottet werden. Empirische Untersuchungen zeigen, dass eine Frau mit achtjähriger Schulausbildung eine um die Hälfte geringere Geburtenzahl aufweist als ihre ungebildete Schwester.

2. Wir müssen dafür sorgen, dass jede Frau die Möglichkeit zur Erwerbsarbeit bei voller Bezahlung erhält. Es ist erwiesen, dass Frauen zwei Drittel der Arbeit auf der Erde erledigen, aber weniger als 0,1 Prozent des Welteinkommens verdienen und über weniger als ein Prozent des Eigentums verfügen. Der soziale Status in der Familie wächst mit der Teilnahme am Wirtschaftsprozess.

3. Die Kindersterblichkeit muss verringert werden, nicht zuletzt um „kompensatorische“ Schwangerschaften zu vermeiden.

Eine Milliarde junger Menschen sind zwischen 15 und 24 Jahre alt. Wie sie die Ehrfurcht gebietende Verantwortung meistern, nur die Zahl von Kindern zu haben, die sie lieben können und für die sie sorgen können, das macht den Unterschied aus zwischen einem besseren Leben in diesem Jahrhundert oder einem Abgrund von Umwelt- und Gesundheitskrisen auf der Erde.

(Übersetzung: Ute Schell, IWC Bonn).

Fortsetzung von Seite 1

Zahl der Kinder in den Zielgebieten der Dritten Welt zurückgeht. Eine Reduzierung der Migration würde sehr viel Not und Elend in den Familien vermeiden, denn es sind die Jungen, die zum materiellen Überleben ihre Heimat verlassen und die Alten unversorgt zurücklassen.

Heute leben 6,3 Milliarden Menschen auf der Erde, 2050 würden es bei gleichbleibender Geburtenrate 13,1 Milliarden sein. Auch wenn dieses Wachstum nicht bei uns stattfindet, durch die Migrationswelle sind wir direkt betroffen. Das ist ein weiterer Aspekt der Globalisierung, den wir in unserer Arbeit berücksichtigen müssen. Wir dürfen nicht tatenlos zuschauen!

Günther Schell, PDG, R.C. Bad Neuenahr-Abrweiler

### Familienplanung im Zusammenhang

Das Population Reference Bureau in Washington, USA, berichtet, dass immer öfter Projekte konzipiert werden, die Familienplanung, Gesundheitsfürsorge und Umweltschutz gleichzeitig angehen. Diese Verknüpfung soll Synergismen ermöglichen und damit den Projektzweck effektiver und nachhaltiger verfolgen. Bestätigt wird damit einmal mehr die nicht nur von RIFPD vertretene Überzeugung, dass die Problemkreise Population, Gesundheit, Armut und Umwelterstörung nicht isoliert betrachtet werden dürfen.

r.z.

## Gemeinsam sind wir stärker

Als Beitrag zur nachhaltigen Bevölkerungsentwicklung hat der Inner Wheel Distrikt 85 (Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt) gemeinsam mit dem Inner Wheel Distrikt 911 ein Projekt in Lagos/Nigeria durchgeführt. Von Februar 2002 bis Juni 2003 wurden mit den gemeinsamen Spendengeldern von RIFPD und unserem IW-Distrikt, zusammen 20.000 Euro, sechs dreiwöchige Computerkurse für insgesamt 138 Frauen angeboten. Darüber hinaus wurden bis jetzt sieben Tagesseminare zur Aufklärung über Aids/HIV für Schüler und Erwachsene mit insgesamt rund 900 Personen abgehalten. Ein weiteres Seminar ist in Vorbereitung. Der Vorteil dieser gemeinsamen Aktion liegt darin, dass vor Ort ein engagiertes und kompetentes Team uneigennützig die Durchführung übernimmt.

Computerkurse für Frauen und Aufklärungseminare über Aids/HIV wurden ausgewählt, weil der geringe Bildungsstand der Frauen ein elementares Hindernis für Familienplanung darstellt und weil HIV-Infektionen zu einem bedrohlichen Problem angewachsen sind. Wenn die Eltern davon betroffen sind, fällt die Versorgung der Familie ganz aus. Teure Medikamente führen darüber hinaus zur Verschuldung, was u.a. dazu führen kann, dass an der Ausbildung der Kinder gespart wird, speziell der Mädchen.

Computerkurse und Aufklärungseminare waren im IW Distrikt 911 in Lagos schon vorher im kleineren Rahmen durchgeführt worden. So war man in der Organisation und Durchführung erprobt, kannte die Kosten und hatte den sinnvollen Nutzen erfahren. Durch die langjährigen sozialen Hilfsaktionen der Inner Wheelerinnen vor Ort konnten die Clubs genügend Frauen mit ausreichender Intelligenz bzw. Ausdauer



Foto: Hans Martin Scheuch

*In Nigeria ein zentrales Thema: Familienplanung sichert die Zukunft der Kinder*

und einer Aussicht auf eine entsprechende Arbeitsstelle, für die diese Weiterbildung eine Lebenschance werden konnte. Mit ihrer Förderung wurde nicht nur den betroffenen Familien geholfen, sondern auch anderen gezeigt, dass Lernen und Ausbildung sich lohnen. Mütter mit Ausbildung und regelmäßigem Einkommen haben in der Regel weniger Kinder und bemühen sich verantwortungsbewusst um deren Ausbildung.

Die Tagesseminare zur Aufklärung über Aids/HIV wurden an Schulen der ärmeren Gegenden in und um Lagos abgehalten. Neben den Schülern wurden auch Eltern, Lehrer, Hausmeister, Busfahrer, aber auch Vertreter des Erziehungs- und Gesundheitsministeriums sowie die Presse eingeladen, um auch sie mit dem Problem und den Möglichkeiten zur Verhütung bekannt zu machen. Eine freiwillige Blutuntersuchung von 60 Teilnehmern ergab, dass 19 Personen HIV-positiv waren.

Das Seminar im Januar richtete sich an Friseurinnen und Kosmetiker, weil sie selber gefährdet sind und weil sie in besonderer Weise als Multiplikatoren wirken können.

Für die Zukunft ist ein weiteres gemeinsames Projekt geplant, um die

HIV-Übertragung von Müttern auf ihre Babys zu reduzieren. Dabei ist an Beratung und kurzfristige medikamentöse Behandlung von Mutter und Baby gedacht. Dieses Projekt übernimmt der 81. Inner Wheel Distrikt (Rheinland, Hessen) unter dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe - gemeinsam sind wir stärker!

*Barbara v. Saldern  
Pastdistriktpäsidentin*

### Neuer Chairman: Robert Zinser

Auf Vorschlag des Executive Committees der internationalen RIFPD wurde Past-Gov. Robert Zinser auf der Jahresversammlung im Mai 2003 in Brisbane/Australien zum Chairman für 2003-2006 gewählt. In diesem Committee war er bereits während der letzten drei Jahre als Vice-Chairman tätig. Zum neuen Stellvertreter wurde Past-Gov. Salem Mashhour, Ägypten, gewählt. Der bisherige Chairman, Past-Gov. Adedolapo Lufadeju, Nigeria, ist nun im RIFPD-Zentralvorstand für Strategische Fragen zuständig. Dem RIFPD Zentralvorstand gehören außerdem ein Past-Governor aus USA und zwei aus Indien an.

## TERMINE

29. November 2003

10.00 Uhr Jahresversammlung der RIFPD-Austrian Section in Wien, Sechsschimmelgasse 9, 1090 Wien (Firma ASSA)

13. Dezember 2003

10.00 Uhr Jahresversammlung der RIFPD-German Section e.V. in Frankfurt am Main, Cosmopolitan-Konferenzhotel, im Hauptbahnhof. Gastredner: MdB Friedbert Pflüger, Mitglied des Parlamentarischen Beirats für »Population and Development«. Sein Thema: »Herausforderungen durch die demographische Entwicklung in der islamischen Welt«

23. Januar 2004

Tagung der deutschen Rotary-Länderausschüsse in Frankfurt am Main mit Bericht über RIFPD

Januar 2004

Ryla-Seminar von Rotaract Deutschland über »Population and Development«

## BEITRITTSERKLÄRUNGEN

sind über die Vorsitzenden der Ländergruppen erhältlich, sie können aber auch aus dem Internet abgerufen werden. Empfehlenswert ist eine lebenslange Mitgliedschaft durch die einmalige Zahlung von 100 Euro auf eines der nebenstehenden Konten – in Deutschland gegen Spendenbescheinigung.

Eine gesonderte Beitrittserklärung ist dann nicht erforderlich und ein Buchhaltungsaufwand entfällt.

## Impressum

»MenschensKinder« erscheint zweimal jährlich als Beilage des Rotary Magazin

### Herausgeber:

Die Vorsitzenden der Ländergruppen Deutschland (Robert Zinser) und Österreich (Peter Neuner), Adressen siehe »Kontakte«

**Redaktion:** Günther Schell  
Matthias Schütt (Schlussredaktion)

**Redaktionelle Beratung:**  
Walter Fink, Robert Zinser

**Layout:** Margit Meister

**Druck:** Druck-Service Nord, Hamburg

**Verlag:** DER ROTARIER Verlags-GmbH  
Hamburg

## Aktuelles aus dem RIFPD-Projektkatalog

➤ Das Projekt-Controlling der RIFPD – German Section – umfasst bislang 27 Projekte, die von RIFPD initiiert oder co-finanziert wurden. Davon sind fünf Projekte bereits abgeschlossen. Die Projektzuwendungen von RIFPD – German Section – betragen insgesamt Euro 134.000, mit denen ein Projektumfang von insgesamt Euro 2.051.000 erzielt wurde.

➤ Abgeschlossen wurde zuletzt das Matching Grant-Projekt »Aids Awareness and Puppets« in Nairobi und Umgebung/Kenia. Mit US-Dollar 16.100 wurden Puppen hergestellt und Straßenkinder als Laienschauspieler in der Aufklärung über Aids, Familienplanung und anderen sozialen Problemen geschult. Die so ausgebildeten Straßenkinder erreichen in lokalen Sprachen die Bevölkerung in Slums. Sie verdienen darüber hinaus mit den Puppenspielen ihren bescheidenen Lebensunterhalt. Die Straßenkinder führten anlässlich der RI Präsidentenkonferenz in Nairobi im Februar 2003 ihre Stücke auch den Rotary-Präsidenten Rattakul, Majiyagbe und Devlyn vor.

➤ Zur Vereinfachung der Projektarbeit entwickelte RIFPD aus den weltweit durchgeführten Projekten Module, die Clubs dabei helfen können, ohne großen Planungsaufwand sinnvolle RIFPD-Projekte anzugehen. Die Module können für »Girl Education, Fistula Prevention, Integrated Family Welfare Centers, Microcredit and Wholesome Motherhood« von unserer internationalen website [www.rifpd.org](http://www.rifpd.org) heruntergeladen werden.

➤ Mit ihren RIFPD-Mitgliedsbeiträgen und -Spenden unterstützen Sie Projekte über Familienplanung in Entwicklungsländern, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen!

## Kairo + 10

10 Jahre nach der Weltbevölkerungskonferenz von Kairo werden 2004 verschiedene Veranstaltungen an die 1994 formulierten Ziele erinnern. RIFPD beteiligt sich an solchen Veranstaltungen, denn die damals übernommenen Selbstverpflichtungen sind jeweils nur teilweise eingelöst worden: von den Industrieländern zu einem Drittel, von den Entwicklungsländern immerhin zu zwei Dritteln. r.z.

## Kontakte - Kontakte

### Deutschland

**Past-Gov. Robert Zinser**,  
Vors. RIFPD-Deutsche Sekt.  
R.C. Ludwigshafen-  
Rheinschanze  
[robert.zinser@t-online.de](mailto:robert.zinser@t-online.de)  
[www.rifpd.de](http://www.rifpd.de)

**Past-Gov. Günther Schell**,  
Stellv. Vors.  
RIFPD-Deutsche Sekt.  
R.C. Bad Neuenahr-  
Ahrweiler  
[dr.guenther.schell@t-online.de](mailto:dr.guenther.schell@t-online.de)

**Past-Gov. Walter Fink**,  
Vors. Beirat RIFPD-  
Deutsche Sektion  
R.C. Hannover-Ballhof  
[wka.fink@t-online.de](mailto:wka.fink@t-online.de)

**RIFPD-Konto:**  
Nr. 2061695  
Commerzbank  
Ludwigshafen  
BLZ 545 400 33

### Rotaract Deutschland

**Matthias von Wnuk-Lipinski**  
RAC Saarbrücken  
Past-Distriktsprecher 1860  
Alfred-Bucherer-Str. 101  
53115 Bonn  
Tel.: 0228/981 39 39  
Mobil: 0160/44 350 25  
[Matthias.von.Wnuk-Lipinski@rotaract.de](mailto:Matthias.von.Wnuk-Lipinski@rotaract.de)

### Inner Wheel Deutschland

**Christiane Böcker**  
IWC Münster  
Nationale Repräsentantin  
Inner Wheel  
Papenbusch 19  
48159 Münster  
Tel.: 0251/218 788  
Fax: 0251/218 789  
[Christiane\\_boecker@web.de](mailto:Christiane_boecker@web.de)

### Österreich

**Rot. Peter Neuner**  
R.C. Freistadt  
Etrichstr. 9 – 13  
4240 Freistadt  
Tel./Fax 07942/74 7 70  
[neuner@epnet.at](mailto:neuner@epnet.at)  
[www.epnet.at/users/rifpd](http://www.epnet.at/users/rifpd)  
**Konto:** 450-163-954/00  
Sparkasse Oberösterreich  
BLZ 20000

### Schweiz

**Rot. Urs Herzog**  
R.C. Allschwil  
Ringweg 9  
4105 Biel-Benken  
Tel. 061/7215192  
Fax 061/7239809  
[muu.herzog@bluewin.ch](mailto:muu.herzog@bluewin.ch)  
PC-Kto. 80-3244-6  
Bank Julius Bär & Co.  
AG, z.G. 8515  
Konto:  
907 46250/2120/04  
RIFPD, Josef Roos